©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oesterreichisches

Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 30. Nov. 1854. IV. Jahrgang. № 48.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Bemerkungen über einige zweifelhafte Gebirgspflanzen. Von Hofman. — Flora des Oderbruchs. Von Schäde. — Literatur. — Mittheilungen.

Einladung zur Pränumeration

auf den V. Jahrgang (1855).

des österreichischen botanischen Wochenblattes.

Indem wir uns erlauben auf den Inhalt der ersten 4 Jahrgänge des Wochenblattes hinzuweisen und dabei zu bemerken, dass dasselbe im Jahre 1855 in derselben Form, wie bisher, erscheinen werde, auch seinem vielseitigen Inhalte nach den bereits erschienenen Bänden, weder an Gediegenheit der Original-Abhandlungen, noch an Reichhaltigkeit der Notizen nachstehen wird, so glauben wir uns aller weiteren Andeutungen überheben zu können, und laden somit zur ferneren freundlichen Theilnahme auch an dem V. Jahrgange unseres botanischen Journals mit der Bitte ein, die Pränumeration baldmöglichst einleiten zu wollen, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern keine unliebsame Störung eintrete.

Man pränumerirt auf das „Oesterreichische botanische Wochenblatt" mit 4 fl. CM. (2 Rthlr. 20 Ngr.) auf den ganzen Jahrgang oder mit 2 fl. CM. auf 1 Semester und zwar für Exemplare, die gleich nach ihrem Erscheinen frei durch die Post bezogen werden sollen, bloss in der L. W. Seidel'schen Buchhandlung am Graben, Nr. 1122 in Wien.

In diesem Falle ersuchen wir, nebst dem Pränumerationsbetrage, die genaue und deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der letzten Post einzusenden, und sich sodann zu gehöriger Zeit bei der betreffenden Post-Zeitungs-Expedition um die eingelaufenen

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Nummern zu erkundigen. Gegen einen Erlag von 6½ kr. CM. pr. Quartal bei dem betreffenden Postamte wird das Blatt auch in die Wohnung gestellt.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an.

Inserate werden mit 5 kr. CM. für die ganze Petitzeile berechnet.

Von den vier ersten Jahrgängen des botanischen Wochenblattes sind noch vollständige Exemplare zu haben und können durch alle Buchhandlungen um nachfolgenden Preis bezogen werden:

I., II. und III. Jahrgang ..... à 2 fl. CM.
IV. Jahrgang ..... 4 „ „.

Die Redaction.

(Wieden, Neumannsgasse Nr. 331.)

Bemerkungen über einige zweifelhafte Gebirgspflanzen.

Von Prof. J. Hofmann.

(Fortsetzung von Nr. 3 — 4.)

III. Hieracium sabaudum L.

Unter den Hieracien, deren Linné an 30 kannte, nimmt *H. sabaudum* und *H. umbellatum* die letzten Plätze (unter der Reihe jener mit blätterigem Stengel) ein. Man beobachtete indessen bald mehrere, zwar verwandte, jedoch abweichend gebildete Formen, so dass nicht wenige neue Arten aufgestellt wurden. In Willdenow's Ausgabe der „*Species Plantarum*" von Linné erscheinen 70 Arten des *Hieracium*, worunter 5 — 6 mit *H. sabaudum* verwandte. In Sprengel's (XVI.) Ausgabe des Linné'schen „*Systema Vegetabilium*" steigt die Zahl der Arten auf mehr als 100, unter denen mehrere nur wenig von *H. sabaudum* verschieden scheinen. Ich bin durch mehrjährige Beobachtungen zur Ansicht gelangt, welche ich auch von Neilreich (Fl. v. Wien, S. 292, 293 und Nachträge zu derselben S. 181) ausgesprochen finde, dass die unter dem Namen *H. boreale* Fr., *H. sylvestre* Tsch. und *H. rigidum* Hrtm. oder *laevigatum* W. vorkommenden Formen (so wie nach Neilreich's Ansicht *H. racemosum* WK.) keine echten Arten, sondern nur Varietäten von *H. sabaudum* L. seien. Bei dieser Untersuchung kam es vorerst darauf an, ein echtes *H. sabaudum* aufzufinden. Ich traf es westlich von der Stadt (Brixen in Süd-Tirol), auf dem spärlich mit Thonerde gemengten Gerölle eines Giessbaches. Die untersuchten Exemplare boten nicht nur die Linné'schen minder bestimmten Merkmale: „*H. caule erecto multifloro, foliis ovato-lanceolatis, dentatis, semiamplexicaulibus*", dem Auge dar, sondern auch jene, womit Koch (in *Synops.* und botanisch. Taschenbuche) Mössler-Reichenbach (im Handb. d. Gewächskunde), Kittel (im linn. Taschenbuche), Willdenow (in *Spec. plantar.* Linn.),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Einladung zur Pränumeration. 385-386